

Marc Bögehold
Unterm Steinbrink 16
37696 Marienmünster

Ingolstadt, 23.08.2007

Erfahrungsbericht Hausbau

Wer baut mein Haus?

Zunächst überlegt man sich natürlich, wer einem den Traum vom Eigenheim verwirklichen soll. Da es unzählig viele Anbieter gibt, ist es für den Bauherrn nicht ganz einfach die richtige Wahl zu treffen. Will man alle möglichen Anbieter zwecks eines Angebotes anfragen, oder beschränkt man sich auf einige wenige.

Also fragt man natürlich zunächst erst mal bei den Firmen an, die direkt vor Ort sind. CAL war uns bis dahin vollkommen unbekannt. Aber nachdem mir der Werbeanhänger aufgefallen ist, und ich dann einfach mal auf die Internetseite gegangen bin, ist es ja zum Kontakt gekommen. Die großen Firmen haben sich einmal dadurch ergeben, dass Familienangehörige dort arbeiten, also BIEN-ZENKER. Wobei natürlich die Idee unseres Hauses von dieser Firma stammt. Andere Anbieter ergaben sich durch zufälliges Vorbeifahren an einem Musterhaus.

Beratungsgespräch – 1. Kontakt

Im Vergleich mit den anderen Anbietern erschien uns das Auftreten sowie das Ergebnis des Verkaufsgesprächs bei Ihnen am besten.

Bei den „großen“ Anbietern hatte man oft das Gefühl nur eine Nummer zu sein, die ein Haus zu erwerben hat.

Das Drängen auf das Unterschreiben des Kaufvertrages fanden wir bei einigen Anbietern sehr übertrieben. Aussagen wie, die Eigenheimzulage läuft bald aus. Sie sollten jetzt anfangen usw. sind dann nicht sehr konstruktiv. Auch wenn ein Verkäufer einem schon ein Kreditinstitut vorschlägt bei dem es gute Konditionen gibt, finde ich das nicht sehr seriös.

Bei Ihnen hatten wir das Gefühl, dass Sie uns sehr gut beraten haben, ohne uns unter Druck zu setzen, dass es ja bald losgehen muss. Die Variante, zunächst den Bauantrag zu stellen, um dann in Ruhe den Baubeginn zu planen, kam uns sehr entgegen.

Es gab weitere negative Erlebnisse, beim Einholen der Angebote. Nur einige Beispiele, ohne Ross und Reiter zu nennen:

- Beratungsgespräch 90 min. Teilweise mit Detailplanung. Grundriss war ja bereits durch uns in etwa vorhanden. Ergebnis: Uns wurde nie ein Angebot übermittelt.
- Beratungsgespräch 90 min. Überlassen des Grundrisses. Detailplanung. Fenster, Heizung, etc.

Ergebnis: Es wurde ein Angebot übersandt. Inhalt: Preis für den Rohbau. Ein freundlicher Hinweis dabei, dass man natürlich gerne weitere Optionen hinzunehmen kann, wie Sanitärinstallation, Heizungsinstallation etc.. Also 90 min Zeitverschwendung. Dieses Angebot wurde dann auch gleich dem Reißwolf zugefügt.

Dies alles kam bei Ihnen nicht vor, so dass wir gleich von Anfang an einen positiven Eindruck hatten.

Entscheidungsfindung

Welchen Anbieter nehmen wir? Und warum? Warum baut man ein Haus mit CAL-Classic-Haus?

Angebote hatten wir von 2 „großen“ Anbietern, sowie 2 heimischen Anbietern vorliegen, also die, die zumindest ein brauchbares Angebot abgegeben haben. 3 weitere Firmen standen erst gar nicht zur Debatte.

Die 2 „Großen“ schieden relativ schnell aus, da der Preisunterschied doch etwas immens war. Musterhäuser, Verkäufer usw. müssen ja auch irgendwie bezahlt werden.

Ausschlaggebend für Sie war letztendlich das Verkaufsgespräch bzw.

Informationsgespräch oder wie man es auch immer nennen will, bei dem wir uns gut aufgehoben fühlten. Auch Gespräche mit Kunden von Ihnen zeigten uns, dass man keine schlimmen Befürchtungen zu haben braucht, um mit einer uns bis zum persönlichen Kontakt fast völlig unbekanntem Firma zu bauen.

Ausschlaggebend für die Wahl auf einen heimischen Anbieter war auch, dass man einen Ansprechpartner direkt vor Ort hat. Niemand der erst 100 – 300 km anreisen muss, um eine Kleinigkeit zu begutachten.

Ein weiterer nicht ganz unwesentlicher Punkt keines der großen Unternehmen zu involvieren war, dass der Anteil der Eigenleistungen erheblich geringer gewesen wäre. So hätte man z.B. wenn man die Fliesenarbeiten selbst durchführen wollte, die Sanitärobjekte auch selbst anbringen müssen.

Oder andere Arbeiten wären auch nicht durch das Unternehmen fortgesetzt worden, wenn Sie hätten durch unsere Eigenleistungen beeinträchtigt gewesen wären.

Dies war Gott sei Dank bei Ihnen bzw. den Partnerfirmen kein Problem. Fa, Krome hat geduldig gewartet bis die Fliesenarbeiten in den Bädern abgeschlossen waren, und konnten kurzfristig die Objekte anbringen, so dass man nicht lange warten musste.

Bemusterung

In Ihrem Fragebogen wurde der Punkt bezüglich der Bemusterung bei unterschiedlichen Firmen bereits abgehandelt. Hierzu noch ergänzendes:

Als wir unser Haus im Katalog der Firma BIEN-ZENKER entdeckt haben, stand dort, dass das Haus eine gehobene Ausstattung habe. Beim 1. Verkaufsgespräch mit einer Verkäuferin, die eigens aus NORDHAUSEN zu uns nach Steinheim gekommen ist, konnte man uns aber nicht sagen, was das denn nun bedeuten würde. Man hat uns angeboten zur Bemusterung nach Mülheim-Kärlich in das Bemusterungshaus zu kommen, um dort ggf. unsere Frage zu klären.

Wir sind dann also auf eigene Kosten an den Rhein gefahren und durften das Bemusterungshaus bewundern. Etwa einen halben Tag haben wir uns dort aufgehalten. Normalerweise dauert die Bemusterung eines Hauses wohl etwa 2 Tage. Aber soweit war es ja bei uns noch nicht.

Im Nachhinein gesehen, sind wir froh, dass uns eine solche Bemusterung erspart geblieben ist. Zuviel Eindrücke in zu kurzer Zeit. Und oftmals war auch nicht das dabei, was wir uns vorgestellt hätten.

Kurzum, eine Bemusterung bei mehreren Firmen hat große Vorteile. Man hat den Fachmann im Beratungsgespräch, der ggf. auch noch Verbesserungsvorschläge macht oder von einigen Sachen gleich abrät.

Die Beratung bei all Ihren Partnern war hervorragend.

Ausführung

Ob die Ausführung gut oder schlecht war, kann ich als Laie nicht beantworten. Wir sind zumindest zufrieden, dass es hier und da mal zu Schwierigkeiten kommt, gehört vermutlich dazu.

Das einige Wände nicht ganz im Lot sind, ist zwar manchmal ärgerlich, aber vermutlich so hinzunehmen.

Aber man sieht es dann auch erst beim Treppeneinbau, Fliesenlegen oder Türeneinsetzen, dass die Wasserwaage nicht ganz im Lot ist. Man rennt ja nicht gleich nach Aufbau des Hauses mit der Wasserwaage durchs ganze Haus.

Man lernt halt dazu, wenn man ein Haus baut, und man einiges in Eigenleistung macht. Man gibt sich Mühe, dass der Keller gerade gemauert wird. Die Längenausrichtung stimmten, bis auf wenige Millimeter. Nachgemessen durch Herrn Grewe.

Beim Anbringen der restlichen Perimeterdämmung stellt man dann fest, dass das Haus nicht ganz gerade auf dem Keller sitzt. So muss man halt im sichtbaren Bereich dann eine etwas dünnere Platte anbringen, um noch eine Tropfkante zu erhalten.

Kleinere Probleme, wie die Frage, wer den Kamin nun fertig stellt, sind absolut vernachlässigbar, weil stets eine Lösung gefunden wurde.

Das im Wohnbereich die Holzbalken sichtbar sind, fand ich anfänglich nicht so gut, weil wir es im Musterhaus der Fa. BIEN-ZENKER anders gesehen hatten. Dort waren alle Balken nicht sichtbar.

Heute finde ich, dass die sichtbaren Balken gut wirken. Es gibt ein bisschen räumliche Trennung und bringt etwas Gemütlichkeit in den großen Raum.

Gut war das Zusammenspiel der unterschiedlichen Firmen, die die Gewerke ausgeführt haben. Hier kam es nie zu großem Zeitverzug. Man konnte immer entweder über Sie oder über die Firmen direkt Unklarheiten beseitigen.

Insbesondere, wie oben schon erwähnt, gab es keine Komplikationen bei der Koordinierung der Eigenleistungen und der Arbeiten durch die Handwerker.

Gesamteindruck

Unser Gesamteindruck ist durchweg positiv. Bisher haben wir es nicht bereut, mit Ihnen unser Eigenheim verwirklicht zu haben. Ich hoffe, dass das in 20 Jahren auch noch so sein wird.

Man fühlte sich über die ganze Zeit des Hausbaus gut betreut. Dass dadurch die ein oder andere Panne entstanden ist, war zumindest nicht zu unserem Nachteil. Hiermit meine ich die Verlegung des Aufstelltermins, den Sie ja verlegt haben, um mir die Anwesenheit zu ermöglichen, was ja dann doch nicht geklappt hat.

Uns hat es auf jeden Fall Spaß gemacht mit Ihnen zu bauen.

Der Dank gilt auch Ihren Mitarbeitern, die stets gute Laune hatten, wenn sie bei uns waren. (Zumindest kam es uns so vor! Scherz Ende!) Wenn man handwerkliche Fragen hatte, wurden uns stets gute Tipps gegeben. Ein prima Team!